



# Bericht des Aufsichtsrates

Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH



## **Bericht des Aufsichtsrates**

Die Modernisierung, der Erhalt und vor allem der Ausbau der Versorgungsinfrastruktur in Duisburg erfordern Investitionen in Milliardenhöhe in den kommenden Jahren. Nur durch diese Investitionen können die ehrgeizigen Klimaziele von Stadt, Land und Bund erreicht werden. Ein Großteil dieser Investitionen in die Versorgungsinfrastruktur wird von den Unternehmen im Konzernverbund der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) und hier insbesondere durch die Stadtwerke Duisburg AG, die Netze Duisburg GmbH und die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) realisiert werden müssen. Schon heute stellen die DVV-Unternehmen eine leistungsfähige und verlässliche Infrastruktur in Versorgung und Mobilität zur Verfügung. In den kommenden Jahren wird der Fokus im Bereich der Versorgung auf dem massiven Ausbau der Netze und der dezentralen Erzeugungsanlagen sowie in der Mobilität auf der Modernisierung der Fahrzeugflotte und dem Ausbau des Angebots liegen. Die Unternehmen mit ihren mehr als 4.000 Beschäftigten haben tragfähige Konzepte für die Realisierung dieser großen Zukunftsprojekte entwickelt und damit auch im Jahr 2024 bewiesen, dass der verlässliche Betrieb von Infrastruktur in der Daseinsvorsorge und deren moderne Weiterentwicklung Hand in Hand mit der Gesellschafterin Stadt Duisburg gehen. Dafür gilt ihnen der Dank des gesamten Aufsichtsrates.

Die Herausforderungen in allen Geschäftsfeldern bleiben unvermindert groß. Die DVV-Unternehmen haben sich im Projekt „DVV 2035“ das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 vollständig CO<sub>2</sub>-neutral zu wirtschaften. Dafür über 100 Einzelmaßnahmen identifiziert, die in weiten Teilen bereits angelaufen sind und erheblich zur Schonung des Klimas in Duisburg beitragen werden. Zehn Maßnahmen sind bereits vollständig abgeschlossen, rund 70 weitere Maßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzungsphase. Mit diesen Maßnahmen realisieren die Gesellschaften im DVV-Konzern schon heute eine CO<sub>2</sub>-Ersparnis von rund 100.000 Tonnen pro Jahr. Der Aufsichtsrat begleitet den gesamten Prozess von der Entwicklung des Programms und seiner Maßnahmen von Beginn an und wird von der Konzernleitung stets über den Fortschritt informiert.

### *Themen aus den Geschäftsfeldern*

#### *Versorgung*

Der hohe Wettbewerbsdruck auf dem Energiemarkt, die Anforderungen an die Versorgungsinfrastruktur der Zukunft und die ehrgeizigen Klimaschutzziele stellen große Herausforderungen für alle Unternehmen in diesem Sektor dar. Zu bewältigen sind diese Aufgaben nur durch eine exakt abgestimmte Strategie und die Fähigkeit, diese Strategien veränderten Rahmenbedingungen immer wieder situativ anzupassen. Die Unternehmen im Geschäftsfeld Versorgung der DVV haben ihre strategische Ausrichtung deshalb in einem umfassenden Prozess diesen hohen Anforderungen angepasst. Dabei wurden Erfordernisse für Infrastruktur-Investitionen identifiziert, Lösungsoptionen erarbeitet und zugleich klare wirtschaftliche Erfolgsfaktoren benannt. Diese angepasste strategische Ausrichtung versetzt die Unternehmen in die Lage, die enormen Investitionen zu realisieren und zugleich wirtschaftlich weiter erfolgreich zu sein. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensleitung in der Erarbeitung der neuen strategischen Ausrichtung beratend begleitet und war über alle Schritte umfassend informiert.

Auf die Versorgungsunternehmen im DVV-Konzern kommen in den kommenden Jahren erhebliche Modernisierungsprojekte zu, die mit enormen Investitionen verbunden sind. Im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie müssen weite Teile des Erzeugungsparks umfassend ertüchtigt oder neu gebaut werden. Erste Projekte sind bereits erfolgreich abgeschlossen oder stehen kurz vor der Inbetriebnahme. Weitere große Projekte werden folgen. So wird der zentrale Erzeugungsstandort in Duisburg Wanheim bis zum Jahr 2030 umfassend durch Ersatzinvestitionen umgebaut. Entstehen werden hier eine Großwasserwärmepumpe, die die Temperatur des Rheinwassers nutzt und für die Fernwärme nutzbar macht, weitere große Blockheizkraftwerke, die perspektivisch Wasserstoff als Energiequelle nutzen können, sowie Elektrokessel, die überschüssige regenerativ erzeugte Energie für die Fernwärmeerzeugung nutzen. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Modernisierung des zentralen Erzeugungsstandortes der Stadtwerke Duisburg im Ortsteil Wanheim ausdrücklich und ist über alle Schritte in der Planung und Umsetzung stets umfassend informiert.

Darüber hinaus verfolgen die Stadtwerke Duisburg weiterhin die umfassende Analyse möglicher Potenziale zur Nutzung der Tiefengeothermie in Duisburg. Ergebnisse erster Untersuchungen liegen vor, reichen aber nicht aus, um konkrete Anlagenplanungen zu entwickeln. Zunächst sind hier weitere, detailliertere Untersuchungen des Untergrundes unter Duisburg erforderlich, um die sogenannten Fündigkeitsrisiken zu minimieren. Das Unternehmen bereitet diese Untersuchungen intensiv vor. Wärme aus tiefen Gesteinsschichten ist nicht nur klimaschonend, sondern zugleich grundlastfähig, da sie unterbrechungsfrei zur Verfügung steht. Damit könnte die Nutzung von Tiefengeothermie entscheidend zur Versorgungssicherheit in der Fernwärmeversorgung beitragen. Der Aufsichtsrat ist seit Beginn der Untersuchungen fortlaufend über die neuen Erkenntnisse und Schritte im Projekt informiert und steht der Unternehmensleitung beratend zur Seite.

Im Bereich der Netzinfrasturktur steht die Netze Duisburg GmbH vor enormen Investitionen in den Ausbau der Versorgungsinfrastruktur, um den künftigen Anforderungen an leistungsfähige Versorgungsnetze gerecht zu werden. Das Unternehmen hat die Bedarfe umfassend analysiert und entwickelt daraus konkrete Ausbaupläne. Der konsequente Ausbau der Netze ist entscheidender Faktor für den Standort Duisburg. Nur wenn die Netze für die Elektrifizierung der Wirtschaft ebenso leistungsfähig sind wie für den Zubau im privaten Bereich durch Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, bleibt der Standort dauerhaft im Wettbewerb mit den Nachbarkommunen attraktiv. Der Aufsichtsrat begrüßt die klare Ausrichtung auf investive Tätigkeit in diesem Bereich ausdrücklich und ist über die Ausbaupläne umfassend informiert.

Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus umfassend über aktuelle Entwicklungen der wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Duisburg AG unterrichtet, insbesondere in Bezug auf die Entwicklungen im zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossenen Verkaufsprozess der STEAG GmbH, an der die Stadtwerke Duisburg AG mittelbar über die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG beteiligt ist. Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung über ein Anlagekonzept der Erlöse insbesondere für die anstehenden Investitionsbedarfe informiert.

## *Verkehr*

Auch das Geschäftsfeld Mobilität steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kommt im Rahmen der Klimaschutzziele eine entscheidende Rolle zu. Die DVG investiert daher umfassend in die Modernisierung ihrer Fahrzeugflotte auf der Straße und auf der Schiene. Die Beschaffungsprozesse für neue Niederflurstraßenbahnen für die Linien 901 und 903 laufen bereits seit Jahren und die in Duisburg eingetroffenen neuen Fahrzeuge sind schon zuverlässig auf den Linien im Einsatz. Sie stabilisieren das Angebot und haben inzwischen dafür gesorgt, den Schienenersatzverkehr auf dem Nordabschnitt der Linie 901 zu beenden. Das Beschaffungsprojekt für neue Hochflur-Stadtbahnfahrzeuge für den Betrieb der Linie U79 macht ebenfalls Fortschritte, so dass auch hier eine vollständige Erneuerung der Fahrzeugflotte bevorsteht. Darüber hinaus hat die DVG im Sinne des Klimaschutzes die Modernisierung der Busflotte begonnen. Gemeinsam mit der Stadt Duisburg wurde in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten und Förderprogrammen ein flexibler Projektplan abgestimmt, der die Umstellung der Flotte auf klimafreundliche Antriebstechnologien ermöglicht. Die ersten 11 Wasserstoffbusse sind im Jahr 2024 in Duisburg eingetroffen und bereits im Linieneinsatz. Der Aufsichtsrat begrüßt diese konsequente und vollständig klimafreundliche Erneuerung der Fahrzeugflotte ausdrücklich, da so der ÖPNV-Betrieb in Duisburg für Jahrzehnte nachhaltig gesichert wird. Über alle Fortschritte in den einzelnen Beschaffungsprojekten wird der Aufsichtsrat stets umfassend informiert.

Die Verkehrswende ist aber nur erfolgreich zu schaffen, wenn das ÖPNV-Angebot mehr Menschen von der Individualmobilität in Bus und Bahn bringt. Dafür ist in Duisburg ein Ausbau des Angebotes erforderlich, an dem die DVG in enger Abstimmung mit der Aufgabenträgerin arbeitet. Exemplarisch hierfür stehen die Bezirkskonzepte Meiderich/Beeck, Mitte und Süd, die eine Verbesserung des Angebotes nach den Bedürfnissen der Fahrgäste ebenso bedeuten wie eine deutliche Ausweitung der Fahrleistung und damit eine Ausweitung des Angebots. Der Aufsichtsrat unterstützt diese Ausweitung des Angebots und ist über Planungs- und Umsetzungsschritte fortlaufend informiert.

Klar ist aber auch, dass diese enormen Investitionsbedarfe im ÖPNV nicht von der DVG allein realisiert werden können. Es braucht die dauerhafte finanzielle Unterstützung von Bund und Land, um ein attraktives, modernes, komfortables und klimaschonendes ÖPNV-Angebot zu realisieren.

## *Digitales*

Moderne und leistungsfähige digitale Infrastruktur ist ein entscheidender Standortfaktor sowohl im wirtschaftlichen als auch im privaten Bereich. Die DCC Duisburg CityCom GmbH (DCC) baut deshalb das Glasfasernetz in der Stadt stetig aus, um immer mehr Menschen und Unternehmen in der Stadt einen Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsinternet zu ermöglichen. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens entwickelt sich hier positiv weiter. Der Aufsichtsrat ist über die Ausbau-Fortschritte und die Geschäftsentwicklung der DCC stets informiert worden.

## Services

Die octeo MULTISERVICES GmbH (octeo) trägt an vielen Stellen in der Stadt dazu bei, dass Duisburg sicher, sauber und lebenswert ist. Knapp 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich in Duisburg im Einsatz und kümmern sich zum Beispiel um die Reinigung von öffentlichen Gebäuden wie Schulen und Kindergärten, die Sicherheit im ÖPNV, den Austausch von Straßenlaternen oder die Reparatur von Spielgeräten. Darüber hinaus ist octeo im Auftrag der Stadt Duisburg bei der Sanierung der sanitären Anlagen an Schulen und anderer Gebäude tätig. Sie betreut beispielsweise auch die Sanierung und Renovierung der Zweigstellen der Stadtbibliothek.

Im Jahr 2024 blickte die octeo auf eine 30-jährige und sehr erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Im Geschäftsfeld Services wurde der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung der octeo informiert. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens entwickelt sich in allen Geschäftsbereichen weiterhin sehr positiv. Vor allem im Bereich der Sonderbaumaßnahmen und im Bereich der Sicherheits-Dienstleistungen konnte der Umsatz durch weitere Aufträge gesteigert werden.

## Zoo

Der am 12. Mai 1934 eröffnete Tierpark am Kaiserberg feierte im Jahr 2024 sein 90-jähriges Bestehen und blickte mit verschiedenen über das ganze Jahr verteilten Aktionen auf seine Geschichte zurück und gestaltet seine Zukunft aktiv. Strahlender Höhepunkt des Jubiläumsjahres waren die Zoolichter im November 2024, bei denen tierische Lichtskulpturen, illuminierte Bäume und spannende Lichtakzente viele zusätzliche Besucher anlockten. Neben dem runden Zoogeburtstag wurde ein weiteres Jubiläum am Kaiserberg gefeiert: 30 Jahre erfolgreiche Koalahaltung.

Der Zoo Duisburg setzt seinen Masterplan kontinuierlich um, so wurde eine Vielzahl von Projekten abgeschlossen bzw. weiter vorangetrieben: Neben dem Spatenstich für die umfangreiche Modernisierung und Erweiterung der Robben-Anlage schritten die Planungen für den Neubau der Zooterrassen mit Savannen-Anlage, ein neues Haus für Zwergflusspferde sowie einen Indoor-Spielplatz voran. Zudem wurde die Anlage der Brillenpinguine fertiggestellt.

Dem Zoo kommt als wichtigem Aushängeschild für die Stadt Duisburg eine besondere Bedeutung zu. Und das nicht nur als Besuchermagnet für Touristen, sondern auch als Bildungsstandort und entscheidendem Akteur im Bereich des Artenschutzes und zum Erhalt der Biodiversität. Die Geschäftsentwicklung ist trotz vieler Herausforderungen positiv verlaufen. Unabhängig davon ist für die derzeitige und künftige Geschäftslage des Zoos die Umsetzung des Masterplans von entscheidender Bedeutung. Der Zoo wird den eingeschlagenen Kurs daher diszipliniert fortsetzen, um dauerhaft den Investitionsstau abzubauen und die Besucherattraktivität zu steigern. Der Aufsichtsrat wurde über wichtige Entwicklungen im Zoo Duisburg stets unterrichtet.

Die Aufsichtsräte waren an allen bedeutsamen Entscheidungen der DVV sowie ihrer Tochtergesellschaften beteiligt und wurden von der Geschäftsführung über den Geschäftsverlauf regelmäßig umfassend unterrichtet. Darüber hinaus waren Lage und Entwicklung des Gesamtkonzerns sowie Risiken und Sachverhalte von grund-

sätzlicher Bedeutung, Gegenstand eingehender Beratungen und führten zu entsprechenden Entscheidungen des Gremiums. Zudem wurde der Aufsichtsrat in einer gesonderten Informationsveranstaltung über das Risikomanagement im DVV-Konzern umfassend informiert. Dabei wurden gesetzliche wie unternehmerische Anforderungen ebenso betrachtet wie das Bewerten von Risiken und dem dazugehörigen Risikomanagementprozess. Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Geschäftsführung war dabei stets von Vertrauen und großer Offenheit geprägt.

### *Personelle Veränderungen*

Ratsfrau Martina Ammann-Hilberath und Ratsfrau Merve Deniz Kuntke haben das Gremium zum 22.08.2024 verlassen. Neu im Aufsichtsrat der DVV sind seit 22.08.2024 Ratsherr Binali Demir und Ratsherr Alan Imamura.

### *Wirtschaftsdaten erfolgreich geprüft*

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 den Empfehlungen des „Public Corporate Governance Kodex“ (PCGK) der Stadt Duisburg entsprochen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft, der Konzernabschluss sowie die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 wurden durch die in der Gesellschafterversammlung am 22.08.2024 als Abschlussprüfer gewählte PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft · Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft mit ihren Lageberichten haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat er zustimmend Kenntnis genommen. Auch eigene Prüfungen des Aufsichtsrates ergaben keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahres- und Konzernabschluss mit den Lageberichten der Gesellschaft zum 31.12.2024 und empfiehlt – in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung –, sie durch die Gesellschafterversammlung am 10.07.2025 feststellen zu lassen.

Duisburg, im Juni 2025

Der Aufsichtsrat  
Sören Link  
Vorsitzender